

Gründung einer Mädchengruppe.

Entsprechend dem Aufruf des NSRL, des DAV, sowie dem Wunsche verschiedener Mitglieder nachkommend, soll eine Mädchengruppe gebildet werden. Dieser Gruppe können neben Mädchen auch junge Frauen, deren Männer Vollmitglied sind, angehören. Es ergeht daher an alle Mitglieder der Aufruf, ihre Töchter und alle in Frage kommenden Personen, soweit diese das Bergsteigen und den Skilauf pflegen, der „Neuland-Mädchengruppe“ zuzuführen. Die Ausbildung wird von weiblichen Mitgliedern und Fahrtenleiterinnen durchgeführt. Auskünfte werden an den Vereinsabenden und vom Vereinsführer erteilt.

Zweigvereinsheim.

Die Wünsche der Jugendabteilungen, ihre Heimabende ohne Störungen und unabhängiger durchführen zu können und unser Wunsch, den Mitgliedern die Einzahlungen, das Entleihen von Büchern und Inventar angenehmer zu gestalten, verlangen, so bald als möglich in Bahnhofsnähe einen Raum von zirka 40 bis 60 qm zu mieten und diesen als Vereinsheim auszubauen. Dieses Heim könnte auf Wunsch auch der Skiaabteilung und der Altherrenmannschaft zu Zusammenkünften dienen.

Notwendig wäre ein für sich abgeschlossener und heizbarer Raum, der aber ohne Bedenken in einem Hinterhof liegen könnte. Die Mitglieder werden gebeten, Umschau zu halten und gegebenenfalls die Vereinsführung zu verständigen.

Gruppe Ebenhausen.

Am 8. Mai 1941 findet im Vereinslokal ein Lichtbilder-Vortrag von H. Wagner über „Jugoslawien, das Land der Gegensätze“ mit 200 Farbbilder statt.

Neuländer in der Heimat!

Aus den Briefauszügen unserer Kameraden an der Front, in der Folge 3 des „Neuländer“ konnten Sie zu Ihrer Freude feststellen, welche herzlichen und anerkennenden Beifall unsere Feldpostsendungen bei unseren Kameraden hervorgerufen haben. Allen, die durch ihre Spenden zum Heimatdank und durch tätige Mitarbeit Freude zu unseren feldgrauen Neuländern brachten, sprechen wir auch an dieser Stelle unseren herzlichen Dank aus.

Wollen wir auch in diesem Jahre wieder unsere Treue und unser Zusammengehörigkeitsgefühl unseren Soldaten bekunden. Wir bitten Sie deshalb, auch weiterhin um Ihre Spenden zum Heimatdank. Vergessen Sie die Front zu denken.

21 Jahresbericht

(Vereinsjahr 1940/41)

V o r w o r t .

In großer und ernster Zeit nehmen wir Abschied von einem Vereinsjahr, das in die Zeit des Krieges fiel. Und wenn wir uns die Frage stellen, was in diesen zwölf Monaten erreicht worden ist, dann kann wohl behauptet werden, daß keine Epoche deutscher Geschichte größere Leistungen und stolzere Erfolge aufzuweisen hat. Aus dem Munde des Führers wissen wir, daß die Niederringung der bisherigen Gegner nur die Einleitung zu der kommenden Abrechnung mit unserem Hauptfeind war. Daraus schöpfen wir die Zuversicht, die uns mutig in die Zukunft schauen läßt; denn der Endsiege kann nur auf unserer Seite sein.

Viele unserer besten Kameraden stehen heute im Felde. Die Briefe, die uns erreicht haben, zeigen die Verbundenheit unserer Soldaten zur Heimat und zu den Bergen, aber auch ihre Treue zu Neuland. Ja, es ist so, unsere Kameraden zehren jetzt in diesen ersten Tagen von all den Stunden, die sie früher mit Gleichgesinnten auf Bergen und Hütten erlebten. Aus den Briefen unserer Soldaten spricht der ewige Glaube an die Berge und das hohe Lied der Bergkameradschaft.

Aber auch die Heimat hat sich so gehalten, wie es nötig ist, um sich in schweren Tagen durchzusetzen und zu behaupten. Vorwärts! So lautet der Befehl an unsere heutige Jugend. Ihr eingeschlagener Weg, ihr Wille und Ehrgeiz unter einer zielbewußten Führung geben uns die Gewähr, daß Neuland auf dem besten Wege ist.

Leider mußten wir auch in diesem Jahre von einigen Mitgliedern für immer Abschied nehmen. Doch, wie alle unsere toten Kameraden, bleiben auch sie uns unvergessen.

So treten wir mit dem Dank für die dem Verein erwiesene Treue und mit den besten Wünschen an alle Neuländer in das 22. Vereinsjahr. Möge vor allem unseren Soldaten der Tag der siegreichen Heimkehr zu ihren Angehörigen, zu ihren Bergen und zum Zweige Neuland beschieden sein.

M ü n c h e n , 1. April 1941.

M. B i l l e r,
Vereinsführer.

I. Allgemeiner Bericht.

Mitgliederstand:

Trotz des Krieges war die Mitgliederzahl auch im abgelaufenen Geschäftsjahr im Aufstieg begriffen.

Sie betrug	1939	1940
A-Mitglieder	292	265
B-Mitglieder	76	135
C-Mitglieder	4	4
	372	404

Die außergewöhnliche Mehrung bei den B-Mitgliedern ist darauf zurückzuführen, daß auf Antrag eingezogene A-Mitglieder, deren Einkünfte ruhen, für diese Zeit eine 50prozentige Beitragsermäßigung gewährt wird und somit als B-Mitglieder geführt werden.

Ausgetreten sind zum 31. März 3 Mitglieder, gestrichen wurden im Laufe des Vereinsjahres 7 Mitglieder. Für das neue Geschäftsjahr liegen 27 Neuaufnahmen vor.

Den Heldentod starb unser Mitglied **Adolf Kauchensteiner**. Er fiel am 6. Juni 1940 in Frankreich für Deutschlands Ruhm und Größe. Aber auch in der Heimat wurde ein Mitglied aus unseren Reihen abgerufen. Unser Gründungsmitglied **Frau Chr. Niederhuber** ist gestorben. So ruhig und einfach sie auch durchs Leben ging, so sehr hing sie an ihren Bergen und am Zweige Neuland. Mit einem gesunden Verstande vertrat sie die bergsteigerischen Interessen und griff der Jugend mit namhaften Stiftungen unter die Arme.

Wir gedenken aller unserer Toten auch heute in Dankbarkeit, mit dem Versprechen, sie nicht zu vergessen.

Ein Viertel unserer Mitglieder trägt den grauen Rod. Auszeichnungen wurden, soviel uns bis jetzt bekannt ist, an folgende Mitglieder verliehen:

Sepp Kusterer, Spange zum E.K. II,
Sepp Osterrieder, E.K. II,
Fritz Kühner, E.K. II,
Fritz Gruber, E.K. II,
Willi Fehring, E.K. II,
Max Wallner, E.K. II,
Albert Haselberger, E.K. II,
Martin Streidl, E.K. II.

Wir sprechen auch an dieser Stelle den Ausgezeichneten unsere besten Glückwünsche dazu aus.

Sechs unserer eingezogenen Kameraden liegen zur Zeit in den Lazaretten. Wir wünschen ihnen alle eine baldige Gesundung.

Es ist uns ein Bedürfnis auch hier unseren feldgrauen Kameraden für die vielen Feldpostbriefe zu danken, die uns das Jahr über erreichten.

Vereinstätigkeit:

Neben der Pflege des Vortragswesens galt unser Hauptaugenmerk unserer Jugend und der Förderung des Bergsteigens, wie auch der Pflege des Bergsteigernachwuchses. Zu Lehrwartkursen wurden 4 Jungmannen geschickt, die sich die Berechtigung zu Jugendführern im Sommerbergsteigen erwarben. Besondere Feiern fanden, dem Ernst der Zeit Rechnung tragend, nicht statt. Aus diesem Grunde erhielt die Jugend ihre Preise, die anlässlich des traditionellen Abfahrtslaufes verteilt wurden, an einem Vortragsabend.

Vorträge:

Der rege Besuch bei den Lichtbildervorträgen hielt trotz des Krieges an, wobei Vorträge mit Farbbildern besondere Beachtung fanden. Die Anschaffung eines Leih-Projektors ersparte uns Transport- und Leihkosten und ist zu einem unentbehrlichen Gerät für unsere Vorträge geworden. Vielleicht ist es nach dem Kriege möglich, für die Ortsgruppe Ebenhausen ein weiteres Gerät anzuschaffen, um dadurch die Vortrags-tätigkeit der Gruppe Ebenhausen unabhängig zu gestalten.

Vorträge:

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden folgende Vorträge statt:

Schifahrten in den Zillertaler und Öztaler Alpen
und der farbenfrohe Balkan von Paul Haag
Von den Zillertalern zu den Öztalern von Alfred Schönfelder
Kletterfahrten im Kaiser von Theo Musbauer
Mein Bergsommer 1940 von Jugendmitgl. Rudolf Mühlberger
Von Gipfel zu Gipfel von Ludwig Steinauer
Buntes Allertei von Georg Weber
Karwendelfahrten von G. Bachl
Farbiges Allertei von Kurt Sigrist
Vom Bodensee bis zum Neusiedlersee von Hans Wagner
Winter in Vorarlberg (Werbesfilm) von Franz Ruf
Die Nordwände der Großen Rinne, des Biz Balú
und Biz Spinas von Bertl Herbst
Aus den Bergen des Biztales von Dr. Hans Pfeiffer
Mit der Kleinbildkamera im tropischen
Mittelamerika von Johannes Gerhard

In diesen 13 Vorträgen wurden 2020 zum größten Teil farbige Lichtbilder gezeigt.

Lichtbildner:

Karl Perzl.

Verwaltung:

Die Erledigung der laufenden Vereinsgeschäfte machte neben vielen Besprechungen mit einzelnen Mitgliedern fünf Beiratsitzungen notwendig, in denen alle Angelegenheiten laufend beraten wurden. Wegen des Baues der Steinberghütte waren auch heuer wieder mehrere Besprechungen, sowohl mit dem Baumeister in Alpbach als auch mit dem Notar in Rattenberg erforderlich. Sie wurden von Mitglied Moorloher geführt. Besondere Kosten sind dafür nicht erwachsen. Aber die Steinberghütte soll an anderer Stelle noch eingehender berichtet werden.

Die Verwaltungsarbeit steigerte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr. Neben dem Geschäftsbericht und dem Merkblatt wurden zwei Rundschreiben an die Mitglieder in der Heimat und drei an die Kameraden im Felde gesandt. Das Nachrichtenblatt „Der Neuländer“ wird in einer Auflage von gegenwärtig 600 Stück sowohl an die Mitglieder in der Heimat als auch an unsere eingezogenen Kameraden geschickt. Der Einlauf des Zweiges beziffert sich auf 712 Briefstücke. Der Auslauf einschließlich der Rundschreiben und des Versandes des Mitteilungsblattes betrug 3250 Stück. Ferner wurden rund 500 Feldpostsendungen mit Zigaretten, Süßigkeiten u. ä. an unsere Soldaten gesandt.

Im Laufe des Jahres 1940 wurden die Beiratsmitglieder Schulz, Pertil und Stautner von der Wehrmacht entlassen und konnten im Zweige wieder ihre Posten übernehmen. Der Führer unserer Jungmannen, Karl Baumann, wurde im Januar 1941 nach Salzburg versetzt. Er ist deshalb nicht mehr in der Lage sein Amt auszuführen. Für seine aufopfernde Tätigkeit die er zugunsten unserer Jungmannenabteilung geleistet hat, sprechen wir ihm den besten Dank des Zweiges aus. An seine Stelle trat unser Mitglied Fritschl.

Die Hauptversammlung des DÖW. wurde infolge des Krieges in diesem Jahre nicht durchgeführt. Unseren Mitgliedern ist näheres darüber aus den Mitteilungen des DÖW. bekannt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fand nur eine Zusammenkunft des Ortsausschusses der Münchener Alpenvereinszweige statt. Bei der Winterhilfswerk-Sammlung der deutschen Sportler war der Zweig mit 25 Sammlerpaaren vertreten. Ebenso war der Zweig bei dem Propagandamarsch im Verhältnis zu anderen größeren Vereinen sehr zahlreich vertreten.

Veränderungen im Beirat 1940/1941 traten gegenüber dem Merkblatt von Anfang 1940 nur insoweit ein, als die oben erwähnten Bei-

ratsmitglieder wieder ihre Ämter, die in der Zwischenzeit vertretungsweise besetzt waren, übernahmen.

Satzungsänderung:

Die von allen Sportgemeinschaften seit längerem eingeführten neuen Einheits-Satzungen für ÖÖV-Vereine, müssen auch von den Zweigvereinen des DÖW. angenommen werden. Die Verhandlungen über diese Satzung stehen zwischen dem Vereinsführer des DÖW. und dem Reichssportführer vor dem Abschluß. Da es sich bei der kommenden Satzungsänderung durchwegs um Muß-Vorschriften handelt, wurde unserem Vereinsführer in der 22. Jahresversammlung am 1. April 1941 einstimmig die Ermächtigung zuerkannt, diese Satzungsänderung ohne Einberufung einer außerordentlichen Versammlung vorzunehmen und durchzuführen.

Bevor wir aber den Bericht über die Verwaltung abschließen, möchten wir nicht versäumen zu erwähnen, daß es uns auch in diesem Geschäftsjahr möglich war dank der Gebefreudigkeit unserer Mitglieder unseren eingezogenen Kameraden im Durchschnitt alle zwei Monate eine, wenn auch kleinere Feldpostsendung zu übermitteln. Dieses Zeichen kameradschaftlicher Verbundenheit von Front und Heimat macht uns stolz und findet immer lebhaften Beifall bei unseren Kameraden.

Sowohl allen Mitarbeitern im Beirat und allen Mitgliedern, die sich für Erledigung der laufenden Zweigggeschäfte eingesetzt haben, als auch denen, die zur Erledigung der Feldpostsendungen beitrugen, sei der beste Dank ausgesprochen mit der Bitte, auch im kommenden Vereinsjahr tätig mitzuarbeiten. Unsere Kameraden, die jetzt im Felde stehen, sollen bei ihrer Heimkehr die Verhältnisse des Zweiges wohlgeordnet vorfinden. Das durchzuhalten soll unsere Arbeit und unser Ziel sein!

Hütten:

Zur Einleitung geben wir einen kurzen Bericht über den Stand des Projektes.

Steinberghütte:

Wenn auch die Verhältnisse auf dem Bauplatz zur Zeit überhaupt einen Baubeginn unmöglich machen, so haben wir die Zeit nicht ungenutzt verstreichen lassen. Unser Mitglied Ingenieur Knüpfer hat uns kostenlos alle Detailpläne für die Hütte ausgearbeitet, die statistischen Berechnungen durchgeführt, sowie ein Leistungsverzeichnis aufgestellt. In einer Begehung des Baugeländes wurden die Untergrundverhältnisse untersucht und die Wasserversorgungsverhältnisse eingehend geklärt. Die Eintragung in das Grundbuch konnte noch nicht vollzogen werden, da der Besitzer verstorben ist und die Erbteilung noch nicht erfolgt ist. Die fertigen Baupläne wurden in der Zwischenzeit bei der Gemeinde eingereicht.

In einer der letzten Beiratsitzungen wurde der Bau der Steinberg-hütte eingehend durchbesprochen. Eine endgültige Stellungnahme ist jedoch vor Beendigung des Krieges nicht möglich.

Neulandhütte: Die Befürchtung eines spürbaren Rückganges der Besucherzahl ist im abgelaufenen Geschäftsjahr für die Neulandhütte zur Freude des Zweiges nicht eingetreten. In der Zeit vom 30. März 1940 bis 2. März 1941 wurden insgesamt 809 Hütteneintragungen festgestellt, wobei zwei Drittel auf die Sommermonate entfallen. Zur Holzbeschaffung wurden drei Arbeitsfahrten durchgeführt. Wie in den letzten Jahren waren es auch heuer in der Hauptsache unsere Mitglieder aus Benzberg, die sich dabei einsetzten. Im übrigen ist die Hütte in einem tadellosen Zustand und bleibt nur zu hoffen, daß der bisherige Besuch auch für die kommende Zeit anhält. Der besondere Dank gilt Kameraden Anton Lechner und nicht zuletzt unseren unermüdlichen Mitgliedern in Benzberg, voran Kameraden Faderl.

Unterrisshütte: Der Besuch dieser Bachthütte war anfangs recht spärlich. Erst die letzten Wintermonate brachten die nötigen Übernachtungen, so daß sich trotz des Krieges auch diese Hütte behaupten konnte. 584 Übernachtungen und 32 Tagesbesuche sind das Ergebnis des Jahres 1940/41. Mit einer besonderen Schwierigkeit muß im kommenden Jahre bei dieser Hütte gerechnet werden. Infolge Mangels an Holzfällern können uns vom Forstamt nur stehende Bäume in der weiteren Umgebung der Hütte zugewiesen werden. Ein Bemühen unsererseits, Arbeitskräfte hierfür zu erhalten ist zwecklos. Es bleibt also nichts übrig, als selbst wieder zugreifen. Deshalb geht heute schon an alle Mitglieder der Aufruf, sich für Sommertage freizuhalten. Wer dazu nicht in der Lage ist, wird gebeten, einen kleinen Fahrtenzuschuß zu leisten, um es den Jugendlichen dadurch zu ermöglichen, für den kommenden Winter einen Holzvorrat zu schaffen.

Auf Grund einer getroffenen Vereinbarung mit dem Besitzer wird dieser im Sommer das Dach neu eindecken. Voraussetzung ist allerdings dabei, daß die nötigen Baustoffe zu erhalten sind.

An alle Mitglieder ist ferner das Ersuchen gerichtet, diese Hütte auch im Sommer zu besuchen, zumal ein abgeschlossener Schlafraum vorhanden ist. Wer sich nicht selbst versorgen will, kann sich in nächster Nähe in der Wurzhütte und anderen Gasthöfen verpflegen.

Für alle Arbeiten, die hier nötig waren, sei besonders dem Hüttenwart Hans Stautner gedankt.

Rotwandlhütte: Gegenüber den letzten Jahren hat der Besuch dieser Hütte, wohl infolge des nassen Sommers, aber auch wegen der schlechten Verbindung nach Fall, etwas nachgelassen. Nur 271 Übernachtungen konnten gezählt werden. Die Hütte, die bestimmt als ein ruhiger und schöner Stützpunkt für Vorkarwendelberge gilt, ladet deshalb im kommenden Jahr alle Neuländer, die abseits vom großen Strom der Bergsteiger die Schönheit unserer Berge genießen wollen, herzlich ein.

An Anschaffungen sind ein Rettungsschlitten und verschiedene Werkzeuge zu erwähnen. Notwendig waren ferner zwei Arbeitsfahrten und es bleibt nur zu hoffen, daß der Hüttenwart H. Huber bei seiner Arbeit im kommenden Jahre mehr Unterstützung von Seiten der Mitglieder findet.

Wenn auch unsere Hütten in diesem Jahre nicht restlos befriedigten und sich die Durchführung der Arbeitsfahrten sehr schwierig gestalteten, so sind wir wieder zufrieden, wenn man bedenkt, daß viele Kameraden im Felde stehen, der Eisenbahnverkehr eingeschränkt ist und die hohen Fahrpreise manche Bergfahrt zum Scheitern brachten. Wollen wir hoffen, daß uns dieses Jahr den Endsieg bringt und wir dann wieder recht oft auf unseren Hütten zu schönen Stunden zusammen sein können.

Der Hüttenreferent:

gez. H. Mittereder.

Diet-, Werbe- und Pressewart:

Das Dietwesen wurde auch im vergangenen Jahre nach den Richtlinien für Dietwarte in der Zeitschrift „Volk und Leibesübungen“ im Zweige gepflegt.

Ein Werbevortrag „Vorarlberg im Winter“ mit Lichtbildern konnte manche Anregung zu einer Ski-Urlaubsfahrt in die noch unbekannteren und stillen Winkel dieses Landes zwischen Bodensee und Arlberg vermitteln.

Zufolge einer Anordnung des Reichswerberates der deutschen Zeitungsverleger war es nicht mehr möglich, die Ankündigungen über Vorträge, Bergfahrten u. ä. zu den untragbaren Anzeigenpreisen in der Münchener Tagespresse erscheinen zu lassen. Getreu dem Grundsatz, daß das Vereinsleben auch im Kriege nicht erlahmen darf, wurde ein eigenes Vereins-Nachrichtenblatt „Der Neuländer“ geschaffen, von dem nun bereits die Folge 4 erschienen ist.

Während des Krieges betrachtet es der Zweig Neuland als eine seiner vornehmsten Aufgaben, die Verbindung zu unseren Kameraden an der Front aufrechtzuerhalten, wozu auch das Nachrichtenblatt des Zweiges einen Teil beiträgt. Unsere Soldaten haben den „Neuländer“ freudig aufgenommen, erfahren sie doch daraus, wie das Vereinsleben im Kriege gestaltet wird und daß wir an unsere Kameraden an der Front denken.

Die Mitglieder des Zweiges, der Ortsgruppe Ebenhausen, der Scharabteilung, der Jugendgruppe und Jungmannschaft wurden durch das Nachrichtenblatt des Zweiges ständig über Lichtbildervorträge, Führungsbergfahrten, Lehrwartausbildungskurse, sportliche und andere Veranstaltungen des Zweiges unterrichtet.

Das Vereinsblatt soll auch zur gegenseitigen Verständigung beitragen, weshalb Bergfahrtenberichte oder kleine Anzeigen aus den Krei-

sen der Mitglieder jederzeit erwünscht sind. Der „Neuländer“, der sich schon in der kurzen Zeit seines Erscheinens bewährt hat, wird nach dem Kriege noch besser gestaltet werden können und zum ständigen Sprachrohr des Zweiges und seiner Mitglieder werden.

Franz R u f,

Diet-, Werbe- und Pressewart.

Bücherei:

Die Benützung der Bücherei war wieder zufriedenstellend. Es sei noch darauf hingewiesen, daß für Bücher keine Leihgebühren abverlangt werden. Neue Bücher wurden wieder angeschafft und wir können unseren Mitgliedern, besonders aber der Jugend empfehlen, unsere Bücherei recht eifrig zu benutzen.

Wegen Mangel an Arbeitskräften konnte der Kauf eines neuen Bücherschranks leider nicht in die Tat umgesetzt werden.

Ausrüstungsgegenstände:

Alle Gegenstände waren laufend gefragt, manchmal war es nicht möglich, allen Anforderungen gerecht zu werden. Gerne hätten wir diesem Mangel abgeholfen, die behördlichen Anordnungen lassen dies jedoch augenblicklich nicht zu, weshalb wir alle Benutzer herzlich bitten, entlehene Gegenstände schonend zu behandeln.

Bücher- und Sachwart.

gez. Franz P e r t l.

Bergfahrten:

Trotz des Krieges haben wir ein Fahrtenprogramm zusammengestellt und ausgeführt, in der Überzeugung, daß sich der Bergsteiger auch in dieser schweren Zeit nicht von seinem Posten verdrängen läßt. Es war diesmal nicht leicht; denn Schwierigkeiten verschiedener Art, sorgten allein schon dafür, keine zu großen Touren zu unternehmen. Trotzdem war die Teilnahme bei den größeren Fahrten wesentlich günstiger als bei den kleinen. So wurde zum Beispiel die Besteigung des Totenkirchls von 8, die Oktaler Urlaubstour von 10 Neuländern ausgeführt und gemeinsam der bevorzugte Südgrat der Wildspitze begangen. Im Karwendel kamen alle vorgesehenen Fahrten zur Durchführung, die Teilnehmer kamen jedoch nicht über vier hinaus. Außerdem wurden die bekannten Kletterberge wie Ruchenköpfe, Blankenstein, Benediktenwand mehrmals, und zwar an den schwierigsten Stellen begangen. Auch das Schifahren ließ sich gut an. Bekannte Abfahrten wie Wendelstein, Kreuzeck, Brauned wurden recht fleißig gemacht, auch eine Winterbergfahrt ins schöne Stubai kam zustande. Teilnehmer vier Personen.

Aus dem Ergebnis der Führungsbergfahrten konnten wir feststellen, daß

	im Sommer	im Winter
zirka 35 2000er		zirka 15 2000er und
zirka 30 3000er		zirka 15 3000er

gemacht wurden. Man muß bei dieser Zusammenstellung berücksichtigen, daß wir infolge des Krieges auf die Durchsicht der Tourenbücher verzichteten.

Zum Schluß appellieren wir nochmals an alle, sich an zukünftigen Fahrten zu beteiligen, damit unsere wackeren Kameraden im Felde sehen, daß immer noch der echte Bergsteigergeist lebendig ist.

Bergfahrtenwart

gez. Fritz M ü l l e r.

Faustball-Spielbetrieb im Sommer 1940:

Spielbeginn am 21. Mai — letzter Spieltag 26. September, im ganzen 25 Spieltage mit 174 Teilnehmern, durchschnittlich je Spieltag: 7 Mann.

In den Monaten Mai, Juni und ersten Julihälfte war die Teilnehmerzahl meist 8 bis 10 Mann, verringerte sich aber dann jeweils auf 5 bis 6 Mann. Zwangsläufig ergab sich daraus die Tatsache, mit anderen Mannschaften Spiele durchzuführen. Dies wirkte sich sehr fördernd für die wenigen, die noch Interesse zeigten, aus. Zur Durchführung kamen meist Spiele mit einer Faustballmannschaft von 1860 und einigen Firmenmannschaften (Alga, Rodenstock, Kall & Sohn usw.). Die meisten dieser Spiele gingen für uns, wenn auch manchmal knapp, verloren.

gez. G a n t n e r.

Jahresbericht der Jugendabteilung für 1940:

1. Allgemeiner Bericht.

Als ich vor Jahresfrist mit der Führung der Jugendabteilung des Zweiges betraut wurde, übernahm ich damit ein Aufgabengebiet, dem nur durch Einsatz der ganzen Kraft ein sichtbarer Erfolg beschieden sein kann. Diese Aufgabe verlangt Hingabe an die Idee, die anderen zu vermitteln nur der imstande ist, der selbst für sie begeistert ist. Jugend im Bergsteigen auszubilden, erfordert Ausdauer und viel Geduld; denn schließlich soll sie dem Zweig einen erprobten Nachwuchs tüchtiger und harter Bergsteiger liefern, die geeignet sind, jederzeit für Volk und Vaterland eingesetzt werden zu können. Überall findet die Jugend reichlich Gelegenheit, sich mit dem Wesen der Bergnatur zu beschäftigen und sich

mit ihrer Eigenart vertraut zu machen. In der Pflege echter Kameradschaft und der Erziehung zum Volksbewußtsein im Sinne der nationalsozialistischen Weltanschauung erblickt die Jugendführung des Deutschen Alpenvereins eine ihrer vornehmsten Aufgaben. Darüber hinaus will sie dem jungen Bergsteiger die Kenntnis im Hochgebirge, seine Schönheit und Ursprünglichkeit vermitteln, ihn dadurch stärken in der Liebe zu seiner deutschen Heimat und somit einreihen in die große Gemeinschaft der Träger einer neuen geistigen und persönlichen Haltung im deutschen Sport und damit im deutschen Bergsteigertum.

2. Mitgliederbewegung.

In Anbetracht der Zeitumstände muß gerade die Jugend mancherlei Entbehrungen auf sich nehmen. Wenn es trotzdem gelang, im Berichtsjahr die Mitgliederzahl fast zu verdoppeln, so ist das ein schöner Beweis zäher Aufbauarbeit innerhalb der Gruppe selbst. Besondere Erwähnung verdient hierbei die reibungslose Zusammenarbeit mit der Jungmannschaft und ihrem Führer Karl Baumann. Leider mußte Kamerad Karl Baumann aus beruflichen Gründen inzwischen nach Salzburg übersiedeln. Für seine verständnisvolle Mitarbeit in der Jugendgruppe möchte ich ihm an dieser Stelle meinen Dank zum Ausdruck bringen. Die folgenden Zahlen geben Aufschluß über den Mitgliederstand der Neulandjugend:

	1939	1940
Jugendabteilungsmitglieder	17	31
Austritte bzw. Streichungen	2	—
Neuaufnahmen	9	14
In die Jungmannschaft überführt	—	—

Drei Anträge zur Neuaufnahme in die Jugendabteilung liegen für das neue Geschäftsjahr vor.

3. Bergfahrtenbericht.

Für die bergsteigerische Ausbildung der Jugend steht uns jeweils der zweite und vierte Sonntag im Monat zur Verfügung. Es sind dies die beiden Sonntage, die auf Grund einer getroffenen Vereinbarung zwischen Alpenverein und HJ-Führung festgelegt sind. Ausgehend von leichten Vorgebirgswanderungen werden diese Fahrten je nach Eignung und Veranlagung des Einzelnen allmählich auf Hochgebirgs- und Kletterfahrten ausgedehnt. Daneben wird im Klettergarten eifrig die Anwendung des Seiles geübt. Im vergangenen Sommer konnten sechs Urlaubsfahrten in das Karwendel, Mieminger, Ostaler, Zillertaler und Stubai Alpen sowie in das Dachsteingebirge durchgeführt werden. Aber auch der Wintersport wird eifrig betrieben. Den Abschluß bildet alljährlich ein interner Skiwettkampf, der heuer wieder in Form eines Abfahrtslaufes durchgeführt wurde.

Bergfahrten-Zusammenstellung:

Gebiet:	Sommer	Winter	Gesamt
Bayerische Vorberge	69	48	117
Karwendel-Gebirge	41	24	65
Wetterstein und Mieminger	12	5	17
Salzburger Alpen	2	—	2
Rosan-Gebirge	2	—	2
Kaiser-Gebirge	6	—	6
Dachstein-Gebirge	3	—	3
Ostaler Alpen	7	—	7
Zillertaler Alpen	5	—	5
Stubai Alpen	5	—	5
Jugendführungstouren	11	4	15
			244
Spitzeltouren über 3000 m		42	
" " 2000 m		33	
" " 1500 m		41	

Voll Zuversicht wird uns das neue Geschäftsjahr wieder auf dem Posten finden. Mit dem Einsatz unserer ganzen Willenskraft wollen wir das begonnene Werk fortführen und weiter ausbauen. Die Grundlagen hierfür sind geschaffen. Den jeweils zweimal im Monat stattfindenden Heimabenden, die vornehmlich der Pflege echter Bergkameradschaft sowie der theoretischen Ausbildung dienen, folgt der praktische Dienst im Gebirge. Darüber hinaus hat die Gebirgs-HJ die vormilitärische Ausbildung der Alpenvereinsjugend übernommen in der Überzeugung, dadurch den Hochgebirgstruppen unseres Heeres einen sowohl bergsteigerisch als auch militärisch vorgehaltenen Nachwuchs zuzuführen. In diesem Zusammenhang darf mit Stolz erwähnt werden, daß gerade die Gründungsmitglieder unserer Jugendabteilung heute mit der Waffe in der Hand ihre Pflicht erfüllen und durch Kühnheit und einem festen Glauben an Deutschland sich bewähren. Wir in der Heimat wollen nicht nachstehen. Wenn unsere Kameraden als Sieger heimkehren, sollen sie eine starke und entschlossene Neulandjugend vorfinden.

An alle Söhne und Förderer unserer Jugendgruppe soll an dieser Stelle gleichzeitig der Dank zum Ausdruck kommen, insonderheit an unseren Vereinsführer Herrn Bille, der sich die Betreuung und Fürsorge seiner Neulandjugend ganz besonders angelegen sein läßt.

Der Zweigjugendwart
gez. Hans Heinrich

Jungmannschaft:

Der weitaus größte Teil unserer 33 Jungmannen dient zur Zeit dem Vaterland in den Gebirgsformationen. Aber die wenigen, die sich noch

hier befinden, haben es sich zur Ehre gemacht, die Tradition unserer Jungmannen hochzuhalten. Sie stellen in erster Linie die Führer für die kommenden Bergfahrten der Jugend und haben sich zu dieser Aufgabe in den vom D.M.V. veranstalteten Kursen für Jugendführer beteiligt und die vorgesehene Prüfung bestanden. Darüber hinaus wurden hochwertige Winter- und Sommerbergfahrten durchgeführt. Verschiedene Jungmannen wollen im kommenden Jahr die Vollmitgliedschaft im Zweige erwerben, aus kameradschaftlichen Gründen aber auch weiter Mitglieder der Jungmannschaft bleiben.

Kamerad Baumann, der bisherige Führer unserer Jungmannschaft wurde leider aus dienstlichen Gründen nach Salzburg berufen. Wir danken auch an dieser Stelle unserem Kameraden Baumann für die aufopfernde Arbeit, die er jahrelang für unsere Neuland-Jugend geleistet hat. Unter seiner Leitung wurde der Grundstein für eine weitere, gedeihliche Entwicklung der Jugend und Jungmannschaft gelegt. Als der Nachfolger werde ich bestrebt sein, auch in diesem Sinne weiterzuarbeiten, um uns einen tüchtigen Bergsteigernachwuchs heranzubilden.

Jungmannenführer

gez. Willi F r i t s c h i.

Schiabteilung:

Die Schiabteilung hatte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr einen schweren Kampf zu führen. Viele ihrer aktiven Mitglieder stehen heute unter den Waffen, so daß von 60 Mitgliedern nur 30 Abteilungsbeiträge und 3 Beiträge für sportliche Mitglieder abgeführt werden konnten. Dementsprechend schwach war auch der Besuch der Zusammenkünfte. Sportlich konnte sich nur Mitglied Michel M a u e r e r als Abfahrtsläufer der Klasse I betätigen. Aber auch dieser war vom Pech verfolgt und mußte in manchem Rennen frühzeitig aussteigen. Es ist daher im kommenden Jahr die vornehmste Aufgabe Mittel und Wege zu finden, um diese Abteilung der Zukunft zu erhalten.

Der Vereinsbeitrag beträgt für 1941/42:

Sportliche Mitglieder RM. 3.—, Abteilungsmitglieder RM. 2.—. Wehrmachtangehörige, deren Einkünfte ruhen, wird der Beitrag auf Antrag erlassen.

i. V. Karl Dietrich.

Gruppe Ebenhausen.

Dank der Mührigkeit der im Isartal wohnenden Mitglieder konnte gegen Ende des Jahres 1940 für die Ortschaften Ebenhausen, Däing, Schäftlarn und Urschenhausen unser Zweig in Ebenhausen eine Gruppe gründen. Sie zählt bis heute zirka 30 Mitglieder und für das neue Geschäftsjahr liegen wieder eine vielversprechende Anzahl von Neuaufnahmen vor. Der überaus starke Besuch der fünf bisher abgehaltenen Vorträge hat gezeigt, daß neben den Mitgliedern auch bei Gästen ein großes

Interesse für Bergsteigerberichte besteht. Galt es die ersten Monate den Kontakt zwischen den Mitgliedern und dem Zweige zu finden, so wird im kommenden Jahr die Bildung einer Jugendabteilung die vornehmste Aufgabe sein. Außerdem wird dem Wunsch nach einer alpinen Bücherei entsprochen werden. Vielleicht ergibt sich auch nach dem Kriege die Gelegenheit für die Mitglieder ein eigenes zweckentsprechendes Heim zu erhalten, um dann den Kameraden in München die Möglichkeit zu geben, sich nicht nur kennen zu lernen, sondern auch schöne Stunden in freier Natur gemeinsam zu erleben.

Nicht zuletzt danken alle Mitglieder dem Zweige Neuland, daß ihr Wunsch so rasch in Erfüllung ging und der Zweig den Mut aufbrachte, selbst im Kriege eine Ortsgruppe zu gründen.

Gruppenleiter

gez. Emil P l e g.

Aus dem vorgelegten Jahresbericht bitten wir zu ersehen, daß Neuland auch im abgelaufenen Geschäftsjahr vorwärts geschritten ist. Dank des gefestigten Mitgliederstandes und der Mitarbeit vieler Kameraden können wir vertrauensvoll in die Zukunft blicken. Der stark angestiegene Geschäftsverkehr wird es im Laufe des kommenden Jahres erforderlich machen, die Buchführung des Zweiges zu ändern, sowie eine Geschäftsstelle zu errichten, um es unseren Mitgliedern zu ermöglichen, auch außer den Vortragsabenden die Vereinsgeschäfte zu erledigen. Auch soll die Geschäftsstelle dann unseren Abteilungen als Heim dienen. Mit diesem Schritt hoffen wir, das Ansehen des Zweiges weiter zu steigern und zu zeigen, daß „Neuland“ ein brauchbares Glied in der Gemeinschaft der deutschen Leibesübungen ist. Wir bitten alle unsere Mitglieder um ihre Mitarbeit um die gesteckten Ziele zu erreichen und uns dadurch würdig zu zeigen der großen Taten unserer Kameraden im Felde.

Heil Hitler!

M. B i l l e r,

Vereinsführer.

H. M o o r l o h e r,

Schriftführer.

Rassenbericht 1940/41 und Voranschlag für 1941/42.

Abrechnung p. 28. II. 41 Voranschlag für 1941

	Einnahmen RM	Ausgaben RM	Einnahmen RM	Ausgaben RM
Mitgliederbeiträge	3 652.50	1 683.23	3 837.50	1 441.50
Aufnahmen	45.—	—	50.—	—
Bereinszeichen	63.—	17.30	40.—	200.—
Jahrbücher	45.—	49.—	45.50	45.50
Schiabteilung	121.77	171.88	—	180.—
Jungmannen-Abteilung	—	102.—	—	150.—
Jugend-Abteilung	206.—	210.55	—	250.—
Neulandhütte	473.90	133.75	350.—	130.—
Unterrishütte	319.90	533.24	300.—	609.—
Rotwandlhütte	146.75	185.95	150.—	180.—
Steinberghütte	—	13.80	—	—
Vorträge	—	341.35	120.—	430.—
Bereinsbeiträge	—	104.95	—	105.—
Bergfahrtzuschüsse	785.—	848.70	750.—	950.—
Bücher, Zeitschriften	18.20	77.32	20.—	100.—
Schreibwaren, Drucksachen	—	388.60	—	530.—
Porto, Gebühren	12.37	264.53	10.—	270.—
Heimtdank	392.45	325.93	350.—	350.—
Stiftungen	100.—	—	—	—
Winterhilfswert	—	32.25	—	30.—
Hüttenanteilscheine	—	29.—	—	160.—
Hüttdarlehen	—	25.—	—	288.—
Zinsen	6.20	45.—	—	208.88
Beitragsermäßigungen	—	102.—	—	118.—
Inventorybeschaffungen	—	640.57	—	200.—
Sonstiges	215.80	76.23	100.—	246.50
Saldo	841.67	1 043.88	1 053.88	—
	7 446.01	7 446.01	7 166.88	7 166.88

Vorhandene Vermögenswerte am 28. Februar 1941:

Neulandhütte: Gebäudewert	RM. 16 660.—
Inventar	" 450.—
Wasserversorgung	" 1 176.—
Rotwandlhütte: Inventar	" 648.—
Unterrishütte: Inventar	" 1 620.—
Inventar des Zweiges	" 2 440.—
	<u> " 22 994.—</u>

Schulden:

Darlehen	RM. 3 100.—
Anteilscheine	" 763.30
Zinsen	" 78.88
Laufende Rechnung	" 41.50
	<u> " 8 983.68</u>

Geprüft und für richtig befunden:

München, den 28. Februar 1941.

Die Rechnungsprüfer:

A. Seidl und J. Felder.



Mitteilung an alle
Tschamba-Fii-Freunde!

Tschamba-Fii

kann jetzt wieder in größerem Umfang hergestellt werden, und zwar in einer

1. Noch kräftigeren und umfassenderen Wirkung!
2. Ohne nachhaltige Fleckenbildung in der Wäsche!
3. Ohne klebend-spannenden Trockenrückstand auf der Haut!
4. Ohne Empfindlichkeit gegenüber Metallen!

Tschamba-Fii ist jetzt das Idealmittel gegen Sonnenbrand und Hautreizungen jeder Art.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften; in Packungen zu
RM 0.80 und 1.35.

Tschamba-Fii Gesellschaft München 42
m. b. H.